

PRIVATES BLEIBT PRIVAT

Ob wir wollen oder nicht - wir hinterlassen im Online-Alltag einen Fußabdruck. Deshalb sollten wir uns auf jeden Fall Gedanken darüber machen, welche Daten wir preisgeben und was das für Konsequenzen nach sich ziehen kann.

DATA 



WIR BRAUCHEN UNSERE PRIVATSPHÄRE – AUCH ONLINE!

Private Daten lassen sich im Netz schnell und einfach verbreiten. Mit nur einem Klick können sie einem sehr großen Publikum zugänglich gemacht werden. Manche Informationen über unser Leben möchten wir allerdings lieber für uns behalten. Privatsphäre ist wichtig, damit wir uns frei und selbstbestimmt fühlen können und gelegentlich auch mal Ruhe vor den Erwartungen und Einflüssen anderer Menschen haben. Das Recht auf Privatsphäre gilt sogar als Menschenrecht! Jede*r entscheidet selbst, was für ihn oder sie privat ist. Das können intime Dinge sein, Gefühle, Geheimnisse oder die eigenen Finanzen und Kontaktdaten.



Arten von Privatsphäre

Für sich selbst sein (Solitude) –
frei von Wahrnehmung und Beobachtung anderer

Intimität (Intimacy) –
sich Freund*innen oder Partner*innen öffnen

Anonymität (Anonymity) –
frei von Identifikation oder Kontrolle durch andere

Zurückhaltung (Reserve) –
geistige und körperliche Zurückhaltung z.B. im Fahrstuhl



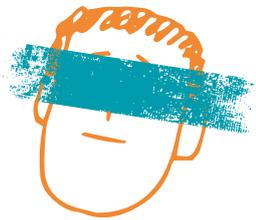


WARUM DATENSCHUTZ?!

Mit unserem Such- und Klickverhalten füttern wir das Internet bzw. die **Algorithmen** tagtäglich mit Informationen zu unseren Vorlieben, Interessen und Gewohnheiten. Vor allem große Unternehmen sind an diesen Daten interessiert: Anhand der gesammelten Informationen wird ein „Bild“ von unserer Person erstellt und wir bekommen z.B. passgenaue Werbeanzeigen präsentiert.

Cyberkriminelle versuchen immer wieder an private Informationen zu gelangen, um damit Geld zu verdienen. Der leichte Zugriff auf personenbezogene Daten führt dazu, dass Fake-Profile erstellt werden oder sogar Identitätsdiebstahl begangen wird. Auch das soziale Miteinander bei WhatsApp oder Instagram kann unsere Privatsphäre verletzen, z.B. wenn jemand ungefragt ein Bild von uns postet oder eine private Chatnachricht weiterleitet.

FAKE



Im europäischen Raum wird mithilfe der **Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)** die Verarbeitung personenbezogener Daten geregelt, damit diese nicht für wirtschaftliche oder politische Zwecke genutzt werden können.

Das Internet vergisst nie!

Deine Vergangenheit kann Dich online schnell einholen. Posts, die Du heute noch witzig findest, sind Dir morgen vielleicht schon peinlich. Du würdest bestimmt auch keine alten Kinderfotos von Dir im Netz sehen wollen, oder? Mach Dir klar, dass alle Deine Beiträge ganz leicht kopiert, bearbeitet und gespeichert werden können.



Probleme im Job?

Es kann gut sein, dass Deine zukünftigen Arbeitgeber*innen Dich googeln, bevor sie sich für oder gegen Dich entscheiden. Wenn Sie peinliche Bilder oder Posts von Dir sehen, hast Du wahrscheinlich schlechtere Chancen.





WAS SIND PERSONENBEZOGENE DATEN?

Als personenbezogene Daten versteht man Informationen wie Name, Wohnort, Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Social Media-Profile.

Besondere personenbezogene Daten sind Informationen über die Gesundheit, Sexualität, ethnische und kulturelle Herkunft sowie über politische, religiöse und philosophische Überzeugungen.

Auf diese Daten solltest Du besonders gut aufpassen!



Hey Google!

Hast Du Dich schon einmal selbst gegoogelt? Überprüfe einfach mal, welche Informationen über Dich im Netz zu finden sind... Hast Du diese Infos selbst veröffentlicht oder stammen sie von anderen Personen? Und bist Du überhaupt damit einverstanden? Wenn nicht, kannst Du Dich an die jeweiligen Seitenbetreiber wenden.



social

Datenschutz ist uns wichtig und trotzdem teilen wir auf Instagram und Co. viel über unser Privatleben – warum? Ganz einfach: Wir möchten Teil einer Community sein, freuen uns über Aufmerksamkeit und pflegen gerne unsere Beziehungen zu anderen Menschen. Das sind ganz normale menschliche Bedürfnisse, die uns ebenfalls wichtig sind. Deshalb nehmen wir es in Kauf, dass zumindest einige unserer privaten Daten im Netz verbreitet werden.



PRIVACY PARADOX

“Die Behauptung, Privatsphäre sei einem egal, weil man nichts zu verbergen habe, [ist] gleichzusetzen mit der Aussage, dass einem Meinungsfreiheit egal ist, weil man nichts zu sagen hat.”

Edward Snowden

SO SCHÜTZT DU DEINE PRIVATSPHÄRE:

Die Oma-Regel

Bevor Du ein Bild von Dir postest, stell Dir folgende Frage: Was würde Deine Oma zu diesem Bild sagen? Vergiss nicht, dass Deine Posts im Internet auch von Personen gesehen werden können, für die die Inhalte gar nicht gedacht waren. Ist Dein Post definitiv „Oma-Safe“, kannst Du ihn auch ohne große Bedenken im Netz veröffentlichen.



Erst denken – dann posten!

Chatnachrichten und Posts sind schnell verschickt. Trotzdem sollten wir uns vorher fragen: Ist das auch noch in einer Woche meine Meinung? Darf ich das überhaupt posten oder brauche ich dafür das Einverständnis meiner Freund*innen? Jede*r hat nämlich das **Recht am eigenen Bild** und kann selbst entscheiden, was mit Bildern und Videos passiert, auf denen er oder sie zu sehen ist - das gilt übrigens auch für Sprachnachrichten.

Must-have: Ein sicheres Passwort

Wer Deine Passwörter knackt, kann damit fiese Dinge anstellen: Posts und Nachrichten in Deinem Namen abschicken, Produkte im Netz von Deinem Geld bestellen und vieles mehr. Achte darauf, dass Deine Passwörter möglichst lang (mindestens 8 Zeichen) sind und Sonderzeichen (!?\${@}) enthalten.

Tipp:

Denk Dir einen Satz aus, verwende die Anfangsbuchstaben und ergänze Sonderzeichen für Dein Passwort: Ich esse Pizza mit fünf verschiedenen Zutaten.
→ IePm5vZ!

Privacy, please!

Du entscheidest selbst, wie viele Informationen Du online über Dich preisgibst. Bei Instagram, Facebook, WhatsApp & Co. kannst Du mit ein paar kleinen Häkchen Deine Privatsphäre-Einstellungen anpassen.

Anleitungen findest Du hier.



Smartphone Safety

Deaktiviere Deine **Standortermittlung**. Diese Funktion brauchst Du sowieso nicht rund um die Uhr. Nutze am besten **keine ungesicherten Netze**, wie z.B. freies WLAN im Einkaufszentrum oder im Coffeeshop. Checke alle Deine Apps: Was für Zugriffe und Berechtigungen verlangen sie von Dir? Bei kostenlosen Anwendungen bezahlen wir oft mit den eigenen Daten. Oder starte einen digitalen Frühjahrsputz! Welche Apps nutzt Du regelmäßig und welche könntest Du eigentlich löschen...?



Wir beraten Dich bei Fragen
zum Datenschutz und anderen
Problemen im Netz.
www.juuuport.de